

**Kommission für Musik(bibliotheken)**  
**Protokoll der 8. Sitzung**

**Zeit:** 04.06.2008, 10:45 – 15:00 Uhr

**Ort:** Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek

**Vorsitz:** Carl-Ulrich Friederici

**Protokoll:** Christa Traunsteiner

Anwesend: Mag. Michaela Brodl, ÖNB; Carl-Ulrich Friederici, UBKUG; Dr. Manfred Kammerer, Mozarteum; Dorothea Hunger, ÖNB; Dr. Thomas Leibnitz, ÖNB; Mag. Christina Mitrenga, Wienbibliothek; Mag. Eva Smekal, Konservatorium Wien; Mag. Michael Staudinger, UBM Wien; Dr. Marc Strümper, ÖNB;

Entschuldigt: Dr. Thomas Aigner, Wienbibliothek; Dr. Wolfgang Benedikt, Konserv. Klagenfurt; Dr. Susanne Eschwé, UBM Wien; Mag. Dr. Constanza Furtlehner, PÄDAK Graz; Mag. Helmut Grote, UB Klagenfurt; Mag. Birgit Hörzer, UB Graz; Mag. Johannes Lackinger, Anton-Bruckner-Privatuniv. Linz; Gerda Maierbichler, Pädak Graz; Dr. Inge Neuböck, AK-Wien; Wolfgang Neuwirth, Mozarteum; Mag. Robert Schiller, UBKUG, Mag. Barbara Schwarz-Raminger, Mozarteum

Gast:

Mag. Stefan Engl, ÖNB

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

Friederici hat für den Zeitraum 2006-2008 einen Funktionsbericht verfasst und ersucht um Stellungnahme. Der Bericht wurde per e-mail an die Mitglieder versendet.

Ad 2) Erstellung eines Frage- bzw. Antwortkatalogs/„Leitfadens“ zu Urheberrechtsproblemen in Bibliotheken

Friederici schlägt vor, die Urheberrechtsfragen für die einzelnen Medien in Kleingruppen auszuarbeiten. Es wird beschlossen, für jedes Medium eine eigene Tabelle mit den Antworten (ja/nein) auszuarbeiten und die entsprechenden Paragraphen anzuführen. Der „Leitfaden“ zum Urheberrecht soll folgende Medien beinhalten:

Notendrucke  
Bücher  
Zeitschriften  
Hochschulschriften  
graue Literatur  
Leihmaterial (Noten)  
Musikhandschriften  
Manuskripte / Typoskripte  
Briefe  
Fotos  
Abbildungen in Druckwerken  
Leihgaben  
AV-Medien

## elektronische Medien

Strümper schlägt vor, die Kriterien für die Tabelle bereits festzulegen, damit es ein einheitliches Format für alle Medienarten gibt.

### Schutzrechte:

Es besteht kein Urheberrecht (Urheber ist mehr als 70 Jahre tot)

Es besteht ein Urheberrecht

Vergriffenes Werk / Ausgabe

Leistungsschutz (50 Jahre nach der Veröffentlichung)

Briefschutz

Bildnisschutz

(Der Persönlichkeitsschutz ist ein Überbegriff für den Brief- und Bildnisschutz)

Verlagsrecht

### Verwertungsrechte:

Ausleihen

Vervielfältigung zum eigenen und zum privaten Gebrauch

Vervielfältigung für den Unterricht / zu Unterrichtszwecken

Vervielfältigung zur Veröffentlichung

Vervielfältigung zu Aufführungszwecken

Vervielfältigung zu Zwecken der Forschung

Vervielfältigung als Sicherungskopie

Vervielfältigung zum Gebrauch von Sammlungen

Analoge Vervielfältigung

Digitale Vervielfältigung

Veröffentlichung im Internet

Abbildungen aus Bibliotheksbeständen

Ausstellungen

Großes Zitat

Kleines Zitat

Bearbeitungen / Übersetzungen / Transkriptionen

Die Schutz- und Verwertungsrechte sollen in Form einer Tabelle aufgelistet werden (siehe Anhang: Tabelle Urheberrecht). Die Tabelle kann entsprechend den Anforderungen geändert werden. Bis zur nächsten Sitzung im Herbst soll ein Rohentwurf vorliegen.

Folgende Arbeitsgruppen – aufgeteilt nach Medienarten – werden eingerichtet:

Aigner, Friederici, Mitrenga, Schiller: Notendrucke, Bücher, Zeitschriften.

Kammerer, Staudinger, (Straskraba-Warras): Hochschulschriften, graue Literatur, Leihmaterial (Noten).

Engl, Hunger, Leibnitz, Traunsteiner: Musikhandschriften, Manuskripte / Typoskripte, Briefe, Fotos, Abbildungen in Druckwerken, Leihgaben.

Brodl, Smekal, Strümper: AV-Medien, elektronische Medien.

Kammerer berichtet, dass die Universal-Edition vor zwei Jahren die Universitäten in Österreich bezüglich des Kopierens von urheberrechtlichen Werken geklagt hat. Die Universitäten sollen überprüfen, wie viele urheberrechtlich geschützte Werke kopiert werden. Das Verfahren ist bis heute nicht abgeschlossen. Kammerer wird bei der nächsten Kommissionssitzung die Klageschrift mitbringen.

Eine Diskussion bezüglich des Leihmaterials in Bibliotheken und der damit verbundenen Frage der Vervielfältigung entsteht. Es herrscht Uneinigkeit, ob Leihmaterial, das sich im Besitz von Bibliotheken befindet, ausgeliehen oder kopiert werden darf.

#### Ad 3) Sacherschließung

Friederici stellt fest, dass das Thema Sacherschließung vertagt werden muss, da die AG-Musik-Sitzung in Frankfurt noch nicht stattgefunden hat. Ein Termin für die Sitzung steht auch noch nicht fest. Staudinger berichtet über den derzeitigen Stand: Die Personen- und Körperschaftsdateien des Deutschen Musikarchivs werden Mitte Juni 2008 in die PND und GKD eingespeist. Die EST-Datei wird als separate Normdatei im Hauptbestand der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) zur Verfügung gestellt. Von der RDA wird es Ende 2008 einen englischen Entwurf geben, der Anfang 2009 ins Deutsche übersetzt wird; ca. 2010 soll im deutschsprachigen Raum mit der Katalogisierung nach RDA begonnen werden. Der Südwestdeutsche Verbund wird auf der nächsten AG-Musik-Sitzung in Frankfurt wahrscheinlich sein Regelwerk zur Beschlagwortung von Musikalien, basierend auf dem RSWK-Musik-Entwurf, vorstellen. Die EST-Datei soll ähnlich der Schlagwortnormdatei (SWD) aufbereitet und mit Sacherschließungselementen angereichert werden.

#### Ad 4) Allfälliges

##### Bibliothekartag 2009 in Graz:

Friederici schlägt als Motto für den Bibliothekartag 2009 „Musikbibliothekarische Ausbildung, Fortbildung und Benutzerschulung“ vor. Zu diesen Themen sollen Referate, auch von externen Vortragenden, gehalten werden. Der Ist-Zustand und Defizite sollen aufgezeigt werden. Hunger schlägt vor, auch die Benutzerfreundlichkeit (z.B. OPAC) mit einzubeziehen.

Folgende Personen könnten kontaktiert werden: Frau Zotter-Straka, Frau Dr. Pum, Herr Univ.-Prof. Dr. Schmidt-Dengler, ein Vortragender / eine Vortragende des Ausbildungslehrganges an öffentlichen Bibliotheken (2009 findet ein gemeinsamer Bibliothekartag vom BVÖ und von der VÖB statt), ein Diplomand / Dissertant, der an der Hochschule der Medien in Stuttgart seine Bibliotheksausbildung absolviert.

Es werden Vorschläge für Referate / Präsentationen diskutiert:

Hunger: Präsentation zu dem Thema: „Was muss ein Musikbibliothekar wissen?“

Staudinger: Der Umgang mit Benutzern.

Hunger: Unterschiede von Musikbibliotheken an den Universitätsbibliotheken und an der ÖNB sollen erörtert und Aufgaben der verschiedenen Musikbibliotheken definiert werden.

Friederici: Problem der Wertigkeit von Musikbibliotheken.

Bis zur nächsten Sitzung sollen weitere Vorschläge zu diesem Thema gemacht werden. Der Wunsch einen solchen Themenblock auf dem Bibliothekartag 2009 durch die Kommission für Musik zu gestalten, ist inzwischen an den Vorsitzenden der VÖB, Herrn Dr. Weigel, weitergeleitet worden.

Leibnitz: Bei der IAML-Konferenz 2006 in Göteborg wurde die musikbibliothekarische Ausbildung in Deutschland vorgestellt. Der Beitrag sollte in den Fontes artis musicae publiziert sein bzw. werden.

Kooperationsstelle e-Medien:

Friederici berichtet, dass Schiller sich eine eigene Konsortialstelle für elektronische Medien vorstellen kann, da die OBV-SG, die von der Uni Graz diese Aufgabe übernommen hat, vor allem für kleinere Bibliotheken zu teuer ist. Kammerer stimmt diesem Vorschlag zu.

Ad 5) Nächste Sitzung: 8. Oktober 2008, 10:45 Uhr, Österreichisches Volksliedwerk, Operngasse 6, 1010 Wien.